



# FRIDAYS FOR FUTURE



~~KÖNNTE~~  
~~WÜRDE~~  
~~HÄTTE~~  
MACHEN.

**JETZT.**



DELIOUS KLASING

# AUFRUF FÜR DIE ZUKUNFT



- **KLARE WORTE – KLARE ZIELE**  
Ein Essay von Prof. Volker Quaschnig
- **Die FORDERUNGEN** der FFFs an die Politik
- **OFFENER BRIEF** an die Kohlekommission
- **Climate Justice – GEMEINSAM GEGEN DEN KLIMAWANDEL.** In über 170 Ländern der Welt
- **Scientists for Future: 27.000 Wissenschaftler** unterstützen die Forderungen der FFFs
- **Rede von Greta Thunberg** vor dem EU-Parlament
- **Rede von Luisa Neubauer** auf der Jahreshauptversammlung der RWE AG
- **AACHEN – erster internationaler Fridays for Future-Streik**
- **Parents for Future**
- **Signs for Future**
- **Dirk Steffens: Gebt nicht auf!** Gegen das Artensterben
- **MISSION WELTRETTUNG – ein Jahr** Fridays for Future



The background consists of numerous vertical stripes of varying widths and colors. The colors transition from light blue on the left to dark red on the right, passing through medium blue, dark blue, and orange. The stripes are evenly spaced and cover the entire frame.

**CLIMATE  
JUSTICE  
NOW**





# FRIDAYS FOR FUTURE

~~KÖNNTE~~  
~~WÜRDE~~  
~~HÄTTE~~  
MACHEN.

**JETZT.**

DELIUS KLASING VERLAG

SKOLSTREJK  
FÖR  
KLIMATET





**GRETA THUNBERG:** »Why should I be studying for a future that soon may be no more, when no one is doing anything to save that future?«



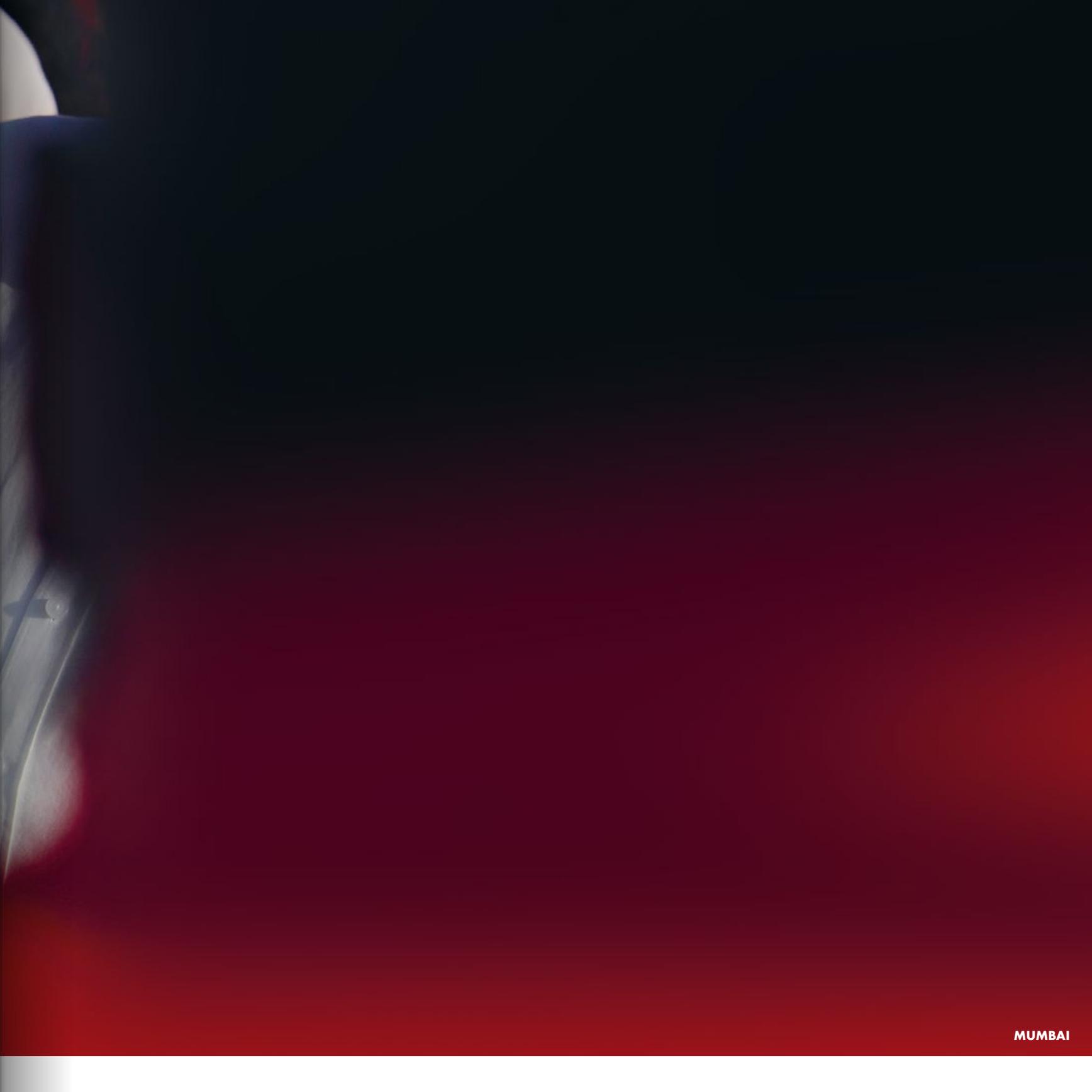
Where is my  
**FUTURE?**



Think about Me!



Do you NEED to do this!?



THERE IS **NO** PLANET B



SOCIALIST CHANGE  
TO END CLIMATE CHANGE  
Young Socialists

JUSTICE  
CLIMATE JUSTICE



»**WIR WOLLEN KEIN LOB**, wir wollen einfach nur, dass die Regierung endlich handelt und uns eine Zukunft sichert.« **Sebastian Grieme, Aktivist bei Fridays for Future**



»WIR SIND  
HIER, WIR  
SIND LAUT,  
WEIL IHR  
UNSERE  
ZUKUNFT  
KLAUT.«



CHANGE THE GLOBE

DAS KLIMA IST UNSER ABBI!

KLIMAWANDEL

Es gibt keinen PLAN

Cool KIDS SAVING A HOT

There is no planet B

IT IS OUR COLLECTIVE AND INDIVIDUAL RESPONSIBILITY TO PRESERVE

FUTURE

Eure Klimapolitik ist so ranzig dieses Pland

ES GEHT UM UNSERE ZUKUNFT!

THERE'S NO PLANET B

KEINE KOHLE

There is NO planet B

KEINE KLIMATOLERANZ

EISPOLE STATT SCHWARZE KOHLE

SEX NOW THAT IVE

ZUKUNFT?

WIR SIND JUNG UND BRAUCHEN WELT!

Kohlekraft macht nicht nur

FÜR UNSERE ZUKUNFT

Lösst uns Klima-EHRENMÄNNER

KIDS

Rettet un er ist de mit HOKO

# KLARE WORTE – KLARE ZIELE

**Ein Essay von Prof. Volker Quaschnig, Wissenschaftler von Scientists for Future.  
Wo wir heute stehen – und wo wir stehen müssten. Ein Weckruf an die Politik  
und an die Wirtschaft in Deutschland.**

## S

Spät, aber hoffentlich nicht zu spät, hat die öffentliche Diskussion über die Klimakrise durch das Engagement der jungen Menschen von Fridays for Future eine große Dynamik erreicht. Schon in den 1960er-Jahren warnten Klimaforscher vor katastrophalen Folgen des ungebremsten vom Menschen verursachten Treibhauseffekts. Bereits in den 1980er-Jahren informierte eine parteiübergreifende Enquete-Kommission den Deutschen Bundestag über dramatische Klimafolgen und gab Klimaschutzempfehlungen. Die aktuellen Analysen des Weltklimarats IPCC sind zwar präziser, unterscheiden sich aber in der Dramatik kaum von den vorherigen Warnungen.

Verbrennen wir wie bisher jedes Jahr mehr Erdöl, Erdgas und Kohle, könnten die Temperaturen bis Ende des Jahrhunderts um bis zu 5 °C ansteigen, mehr als seit der letzten Eiszeit vor 20.000 Jahren bis heute. Die Folgen wären für unseren dicht besiedelten Planeten katastrophal. Die Meeresspiegel würden längerfristig um viele Meter ansteigen und Küstengebiete vernichten, in denen Hunderte Millionen Menschen leben. In vielen Gebieten wäre die Trinkwasser- und Nahrungsmittelversorgung gefährdet, und das bereits stattfindende Artensterben würde sich weiter beschleunigen. Als Folge würden wahrscheinlich globale Konflikte und Kriege um immer knapper werdende Ressourcen und Lebensräume unsere Gesellschaftssysteme an den Rand des Zusammenbruchs bringen und damit die Lebensgrundlagen und vermutlich auch die Überlebens-

chancen der jungen und der kommenden Generationen massiv gefährden.

Die Forschung empfiehlt daher dringend, den globalen Temperaturanstieg möglichst auf 1,5 °C zu begrenzen. Die Politik hat dieses Ziel 2015 im Pariser Klimaschutzabkommen übernommen, dem der Deutsche Bundestag 2016 einstimmig zugestimmt hat. Inzwischen hat der globale Temperaturanstieg bereits 1 °C erreicht. Wollen wir das Pariser Klimaschutzabkommen sicher einhalten, müssten die Treibhausgasemissionen weltweit bis zum Jahr 2040 auf null reduziert werden. Da der Pro-Kopf-Ausstoß in Deutschland doppelt so groß wie der Weltdurchschnitt ist, müsste Deutschland aus Gründen der Klimagerechtigkeit das Ziel sogar noch früher erreichen.

Darum dürfen wir in 15 Jahren gar kein Erdöl, kein Erdgas und keine Kohle mehr verbrennen. Auch andere Treibhausgase, wie z. B. Methan aus der Fleischproduktion müssen vermieden werden. Darum müssen wir unsere Ernährungs-, Mobilitäts- und Konsumgewohnheiten grundlegend ändern. Der Anteil erneuerbarer Energien muss von 14 auf 100 Prozent steigen. Technisch können Windkraft, Solarenergie und andere Erneuerbare in Kombination mit Speichern unsere Energieversorgung zu bezahlbaren Kosten sicherstellen. Das Energiewendetempo reicht dazu aber nicht ansatzweise aus.

Einige sehen diese überlebenswichtigen Veränderungen als Bedrohung und versuchen diese zu verhindern oder zu verzögern. Sie verkennen dabei aber auch die enormen Chancen, Deutschland zu einem innovativen Vorbild für andere Länder und einem Vorreiter bei Zukunftstechnologien zu machen.

*Prof. Volker Quaschnig*



Prof. Volker Quaschnig, Ingenieurwissenschaftler und Professor für Regenerative Energiesysteme an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin.





# UNSERE FORDERUNGEN AN DIE POLITIK

**Am Montag, den 8. April 2019, veröffentlichten Fridays for Future ein Forderungspapier, welches sich an die politischen Entscheidungsträger\*innen der Bundesrepublik Deutschland richtet. Bekannt gemacht wurden die Forderungen im Rahmen einer Pressekonferenz im Sauriersaal des Museums für Naturkunde in Berlin.**

In den letzten Wochen und Monaten haben wir intensiv mit zahlreichen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen zusammengearbeitet, um konkrete Forderungen an die Politik aufzustellen. Diesen Folge zu leisten ist notwendig, um die Ziele des Pariser Klimaabkommens einzuhalten und die globale Erwärmung auf unter 1,5 °C zu begrenzen.

Die Klimakrise stellt für die Stabilität der Ökosysteme unseres Planeten und für Millionen von Menschen eine existenzielle Bedrohung dar. Eine ungebremsste Erderwärmung ist eine enorme Gefahr für Frieden und Wohlstand weltweit.

Seit Beginn der Industrialisierung hat sich die Erde laut IPCC bereits um circa 1 °C erwärmt. Es bleibt daher wenig Zeit, den Klimawandel aufzuhalten und so zu verhindern, dass die Kippunkte im Klimasystem überschritten werden. Tun wir das nicht, werden die verursachten Schäden weit höhere Kosten mit sich bringen als alle Investitionen in konkrete Maßnahmen zur Vermeidung der Klimakatastrophe zusammengerechnet.

- ▶ **Einhaltung der Ziele des Pariser Abkommens und des 1,5-°C-Ziels**

Fridays for Future fordert die Einhaltung der Ziele des Pariser Abkommens und des 1,5-°C-Ziels. Explizit fordern wir für Deutschland:

- ▶ **Nettonull 2035 erreichen**
- ▶ **Kohleausstieg bis 2030**
- ▶ **100% erneuerbare Energieversorgung bis 2035**

Entscheidend für die Einhaltung des 1,5-°C-Ziels ist, die Treibhausgasemissionen so schnell wie möglich stark zu reduzieren. Deshalb fordern wir bis Ende 2019:

Das Ende der Subventionen für fossile Energieträger und 1/4 der Kohlekraft abschalten.

Eine Steuer auf alle Treibhausgasemissionen. Der Preis für den Ausstoß von Treibhausgasen muss schnell so hoch werden wie die Kosten, die dadurch uns und zukünftigen Generationen entstehen. Laut UBA sind das 180 € pro Tonne CO<sub>2</sub>.

## LINK ZUM VIDEO DER PRESSEKONFERENZ

[youtube.com/watch?v=JnnPzD-J2GNw&t=678s](https://youtube.com/watch?v=JnnPzD-J2GNw&t=678s)



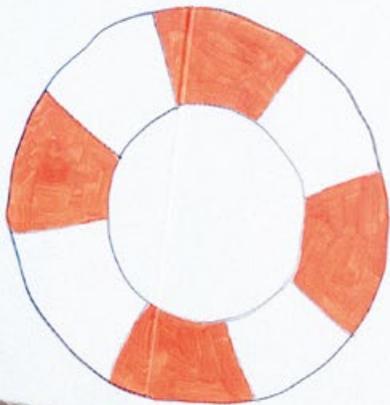
» LEUTE LA  
REIHT



ASST DAS GLOTZEN SEIN,  
EUCH IN DIE DEMO EIN!«



PACK DIE  
BADEHOSE EIN.  
DAS MEER  
KOMMT.



GUY

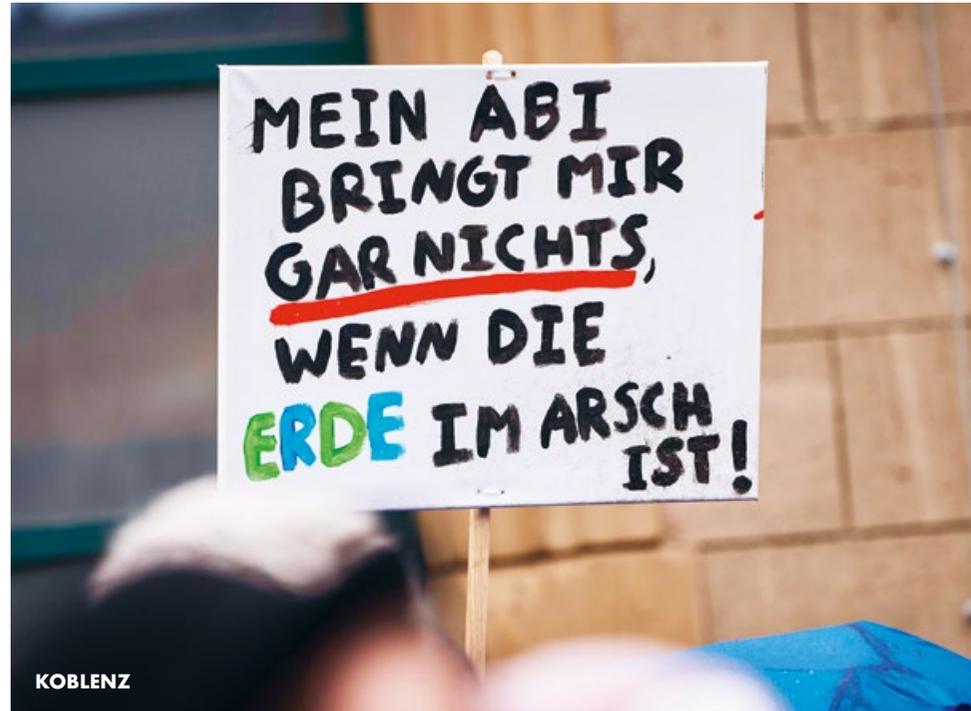
PS  
You never

Luther.

HAMBURG



**»ES MUSS ENDLICH EINE CO<sub>2</sub>-BEPREISUNG GEBEN.**  
Die schmutzigsten Kohlekraftwerke müssten sofort abgeschaltet werden. Und die erneuerbaren Energien und die Netze müssten viel schneller ausgebaut und stärker dezentral ausgerichtet werden.«  
Mojib Latif, Klimaforscher an der Universität Kiel

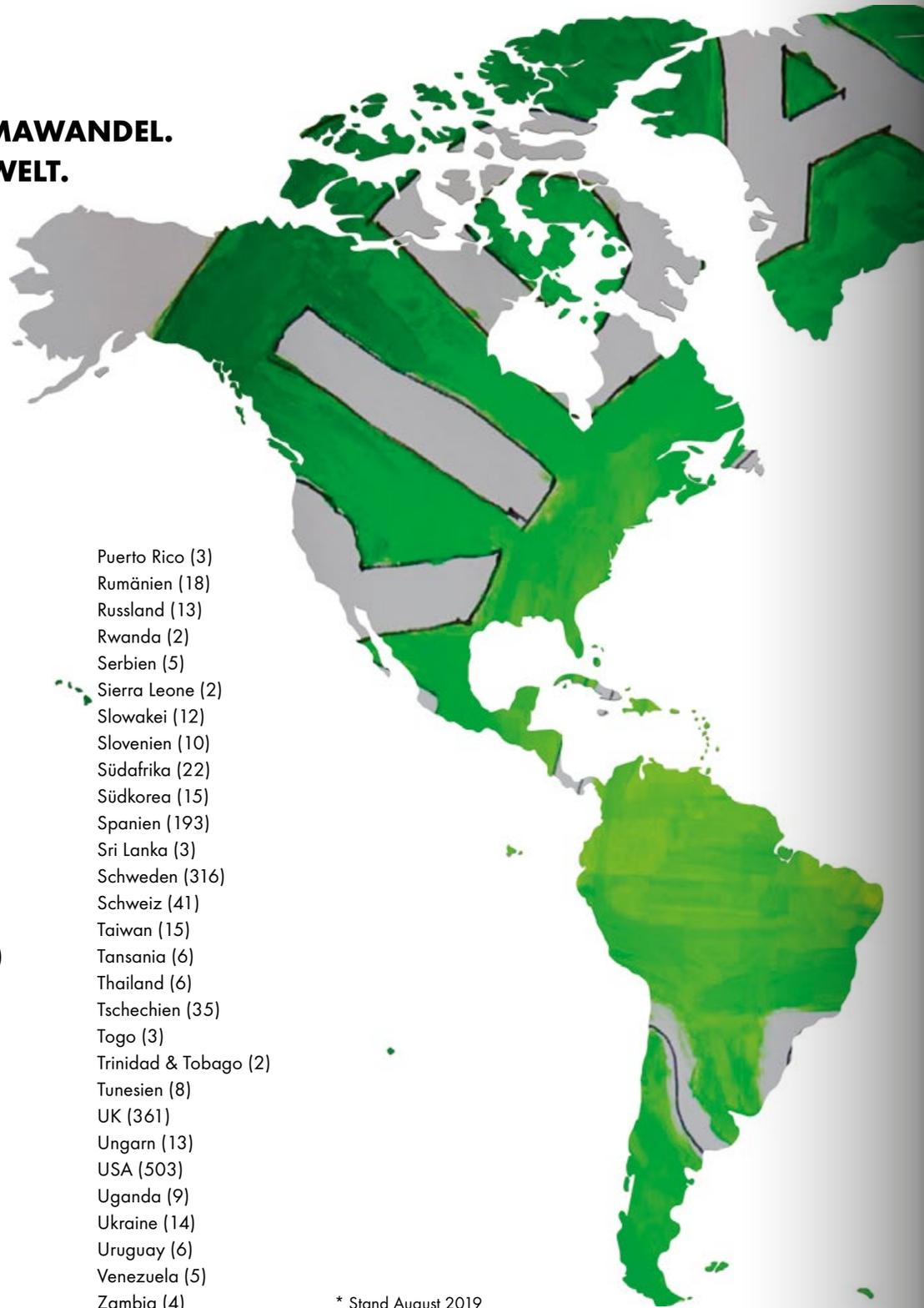


KOBLENZ

# CLIMATE JUSTICE

## GEMEINSAM GEGEN DEN KLIMAWANDEL. IN ÜBER 170 LÄNDERN\* DER WELT.

Afganistan (4)	Israel (6)	
Albanien (5)	Italien (421)	
Andorra (2)	Japan (9)	
Antartica (2)	Kanada (228)	
Argentinien (48)	Kazachstan (3)	
Armenien (3)	Kenya (7)	
Australien (156)	Kolumbien (31)	
Österreich (23)	Kosovo (2)	
Bangladesch (30)	Kroatien (8)	
Belgien (144)	Kuba (2)	
Bolivien (8)	Kyrgyzstan (3)	Puerto Rico (3)
Bosnien Herzegovina	Latvia (3)	Rumänien (18)
Brasilien (60)	Lithuania (4)	Russland (13)
Bulgarien (5)	Luxemburg (2)	Rwanda (2)
Chile (45)	Mazedonien (2)	Serbien (5)
China (9)	Madagaskar (2)	Sierra Leone (2)
Costa Rica (5)	Malawi (2)	Slowakei (12)
Dänemark (56)	Malaysia (12)	Slovenien (10)
Deutschland (387)	Malta (14)	Südafrika (22)
Dominikanische Republik (7)	Martinique (2)	Südkorea (15)
Ecuador (11)	Mauritius (3)	Spanien (193)
Egypt (3)	Mayotte (4)	Sri Lanka (3)
El Salvador (5)	Mexiko (100)	Schweden (316)
Estonia (8)	Moldova (2)	Schweiz (41)
Finnland (48)	Mongolia (2)	Taiwan (15)
Frankreich (295)	Myanmar/Burma (3)	Tansania (6)
Gambia (2)	Nepal (13)	Thailand (6)
Ghana (3)	New Caledonia (2)	Tschechien (35)
Griechenland (12)	Neuseeland (32)	Togo (3)
Greenland (4)	Niederlande (22)	Trinidad & Tobago (2)
Guatemala (5)	Nigar (2)	Tunesien (8)
Honduras (6)	Norwegen (88)	UK (361)
Hong Kong (1)	Pakistan (10)	Ungarn (13)
Island (7)	Paelstina (2)	USA (503)
Indien (160)	Panama (8)	Uganda (9)
Indonesien (28)	Peru (22)	Ukraine (14)
Iran (6)	Philippinen (20)	Uruguay (6)
Irland (50)	Polen (39)	Venezuela (5)
Isle of Man (3)	Portugal (58)	Zambia (4)



\* Stand August 2019



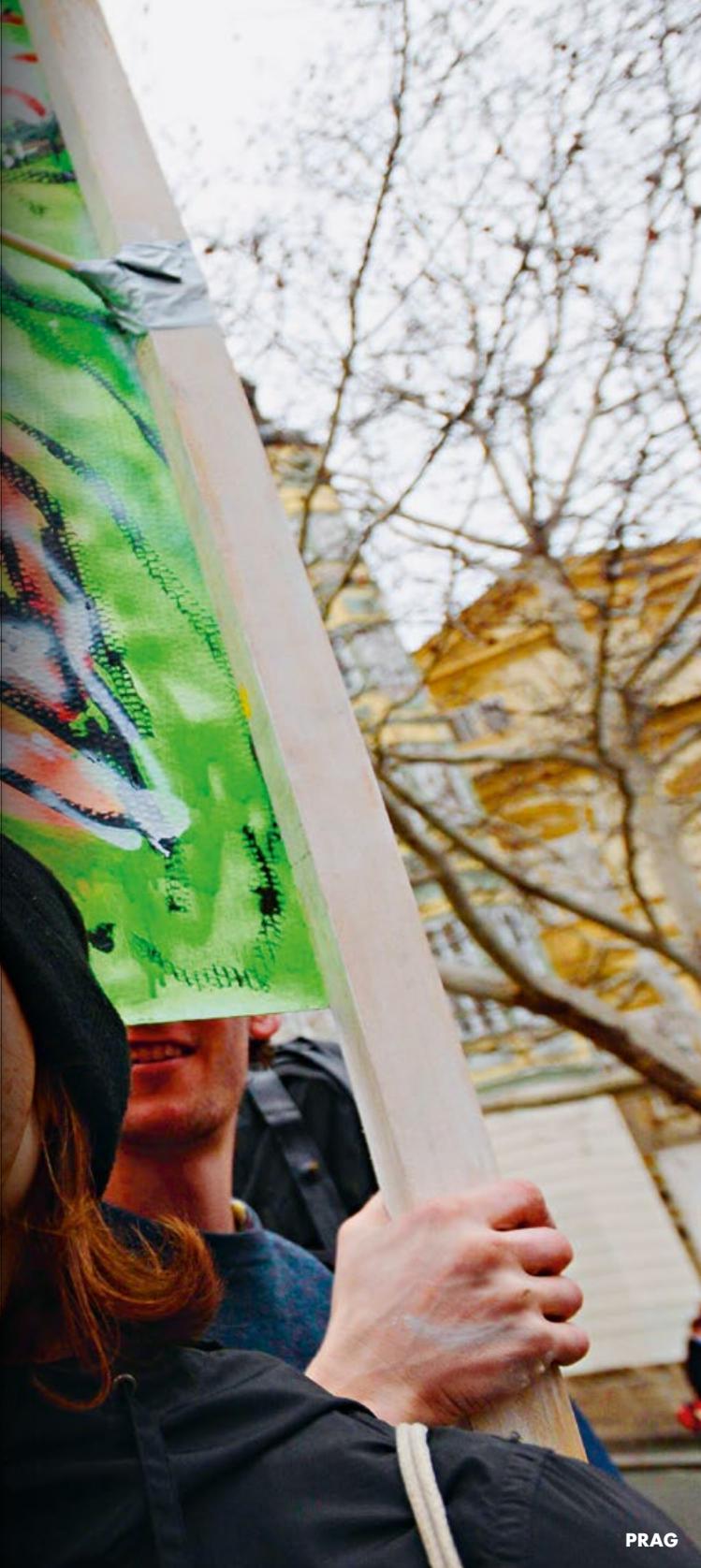
Länder, in denen bisher »eine« Demo stattgefunden hat sind nicht in der Liste.  
Die komplette Liste finden sie im web unter:

**LINK ZUR KARTE**  
[fridaysforfuture.org/events/map](https://fridaysforfuture.org/events/map)



POMOC!  
ŠPATNÝ  
LUXUS





PRAG



»**DIE ETHISCHE FRAGE IST: Was hinterlassen wir unseren Kindern?**« Özden Terli, Dipl.-Meteorologe, Redakteur und Moderator der ZDF-Wetterredaktion



NEW YORK



ROM



**»MY NAME IS  
GRETA THUNBERG,  
I'M 16 YEARS OLD,  
I COME FROM  
SWEDEN AND I  
WANT YOU TO  
PANIC.«**

**Am 16. April hat Greta Thunberg zum ersten Mal vor dem EU-Parlament gesprochen. In ihrer Rede hat sie die EU-Bürger dazu aufgefordert, bei der anstehenden Europawahl an den Klimaschutz zu denken – und wurde ungewohnt emotional.**





G. THUNBERG

STRASSBURG